

# **Schweizerisches Strafrecht**

## **Allgemeiner Teil I**

**Allgemeine Voraussetzungen  
der Strafbarkeit**

von

**Prof. Dr. Stefan Trechsel**

**5., neu bearbeitete Auflage**

des von Prof. Dr. Peter Noll verfassten Buches  
«Schweizerisches Strafrecht, Allgemeiner Teil I»

Illustrationen von Kaspar Fischer

Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich 1998

# Inhaltsverzeichnis

## I. Teil: Grundlagen

### *I. Kapitel: Verbrechen und Strafe*

§ 1	Einführung	3
§ 2	Ein kurzer Streifzug durch die Strafrechtsgeschichte	4
	A. Die Reaktion auf Mord in «primitiven» Gesellschaften - ein Beispiel	5
	B. Die Anfänge des Strafrechts in Mitteleuropa	5
	1. Die Ablösung der Rache	6
	2. Sanktionen für Sakrilegien	6
	3. Die Hausgewalt	7
	C. Das antike Strafrecht	7
	1. Die ersten Gesetze	7
	2. Die Talion	7
	3. Griechenland	8
	4. Rom	9
	D. Das Mittelalter	9
	E. Die Strafrechtsentwicklung in der Neuzeit	11
§ 3	Die Strafrechtsvergleichung	13
§ 4	Die Problematik der Strafrechtspflege	14
§ 5	Die Straftheorien	16
	A. Absolute Theorien	16
	B. Relative Theorien	17
	1. Die Generalprävention	17
	2. Spezialprävention	17
	C. Vereinigungstheorien	18
	D. Neuere Entwicklungen	19
	E. Kritik	20
	F. Abschaffung des Strafrechts?	23

### *II. Kapitel: Die Kriminalpolitik*

§ 6	Die Definition des strafbaren Verhaltens	25
	A. Der formale Verbrechensbegriff	25
	B. Der positivistische materielle Verbrechensbegriff	25
	C. Der rechtspolitische Verbrechensbegriff	26
§ 7	Die Bestimmung der strafrechtlichen Sanktionen	28
§ 8	Die kriminalpolitische Konzeption des Strafgesetzbuchs	30

## Inhaltsverzeichnis

<i>///. Kapitel: Das Strafrecht</i>	31
§ 9 Das Strafrecht und die empirischen Kriminalwissenschaften	31
§ 10 Stellung des Strafrechts im System der Rechtsordnung	32
A. Strafrecht, Strafprozessrecht, Strafvollzugsrecht	32
B. Strafrechtliche Strafe und ähnliche Sanktionen	34
1. Privatrechtliche Sanktionen	34
2. Disziplinarstrafen	35
3. Prozessrechtliche Sanktionen	36
4. Spezialstrafrechtliche Sanktionen	37
§ 11 Die Quellen des schweizerischen Strafrechts	37
A. Das Verfassungsrecht	37
B. Das eidgenössische Gesetzesrecht	38
1. Das Strafgesetzbuch	38
2. Die eidgenössischen Nebenstrafgesetze	39
3. Das Militärstrafgesetz	40
C. Das kantonale Strafrecht	40
1. Das ergänzende Übertretungsstrafrecht	41
2. Strafbestimmungen zum Schutz des kantonalen Verwaltungs- und Prozessrechts	42
3. Das kantonale Fiskalstrafrecht	42
4. Anwendung des Allgemeinen Teils des StGB auf das kantonale Strafrecht	42
D. Die Rechtsprechung als Rechtsquelle	43
E. Die Lehre	44
§ 12 Die Anwendung des Strafgesetzes	45
A. Auslegung und Subsumtion	46
1. Allgemeines	46
2. Einzelfragen	48
a) Extensive (ausdehnende) und restriktive (einschränkende) Auslegung	48
b) Bindung an den Wortlaut des Gesetzes?	48
c) Gleichrangigkeit der drei Amtssprachen	49
d) Die Formalargumente	49
e) Die historische Auslegung - Rückgriff auf die Gesetzesmaterialien	49
f) Systematische Gesichtspunkte	50
g) Der juristische Alltag	50
B. Die freie Rechtsfindung im Strafrecht	51
C. Das Prinzip der Gesetzmässigkeit	51
§ 13 Der zeitliche Anwendungsbereich des Strafgesetzes	54
A. Das Verbot der Rückwirkung	54
B. Die Ausnahme vom Rückwirkungsverbot: lex mitior	55
C. Ausnahmen von der Rückwirkung der lex mitior	55
1. Massnahmen	55
2. Zeitgesetze	56
3. Wertneutrale Verhaltensnormen	56

## Inhaltsverzeichnis

§ 14	Der räumliche Anwendungsbereich des Strafgesetzes	56
	A. Anknüpfung	58
	B. Die Regelung im schweizerischen Strafrecht	58
	1. Das Territorialitätsprinzip (Art. 3)	59
	2. Das aktive Personalitätsprinzip (Art. 6)	60
	3. Das passive Personalitätsprinzip (Art. 5)	60
	4. Das Staatsschutz- oder Realprinzip (Art. 4)	61
	5. Das Flaggenprinzip	61
	6. Das Weltrechts- oder Universalitätsprinzip (Art. 6 <sup>bis</sup> )	61
	7. Konkurrenzen	62
§ 15	Der persönliche Anwendungsbereich des Strafgesetzes	62
	A. Das Militärstrafrecht	63
	B. Die parlamentarische Indemnität	63
	C. Die «exterritorialen» Personen	63
§ 16	Die Einteilung der strafbaren Handlungen	64

## 2. Teil: Das strafbare Verhalten (Verbrechenslehre)

§ 17	Gegenstand und Systematik der Verbrechenslehre	67
<i>/ . Kapitel: Der gesetzliche Tatbestand</i>		70
§ 18	Die rechtsstaatliche Bedeutung des gesetzlichen Tatbestands	70
§ 19	Der Begriff des Tatbestands	71
	A. Sachverhalt	71
	B. Tatbestand im weiteren Sinne	71
	C. Tatbestand im engeren Sinne	71
	D. Arten von Tatbestandsmerkmalen	74
	1. Objektive und subjektive Tatbestandsmerkmale	74
	2. Objektive Strafbarkeitsbedingungen	74
	3. Deskriptive und normative Tatbestandsmerkmale	75
§ 20	Kategorien von Tatbeständen	76
	A. Erfolgsdelikte und Tätigkeitsdelikte	76
	B. Verletzungsdelikte und Gefährdungsdelikte	77
	C. Zustandsdelikte und Dauerdelikte	77
	D. Grundtatbestände und abgewandelte Tatbestände	78
	E. Gemeine Delikte und Sonderdelikte	78
	F. Begehungsdelikte und Unterlassungsdelikte	79
	G. Weitere Einteilungen	79
§ 21	Der Handlungsbegriff	81
	A. Die kausale Handlungslehre	81
	B. Die finale Handlungslehre	82

## Inhaltsverzeichnis

C.	Der soziale Handlungsbegriff	82
D.	Die Lehre von der normativen Zurechnung	84
<i>//. Kapitel: Das vorsätzliche Begehungsdelikt</i>		<b>86</b>
§ 22	Erfolg und Kausalzusammenhang	86
A.	Bedeutung des Kausalzusammenhangs	86
B.	Die Theorien über den Kausalzusammenhang	87
1.	Die Bedingungstheorie (Äquivalenztheorie)	88
2.	Die Adäquanztheorie	89
3.	Die Doppelkausalität	89
4.	Die absolut unwahrscheinliche Kausalität	90
5.	Sonderfragen	92
§ 23	Der Vorsatz	92
A.	Die Funktion des Vorsatzes im System des Strafrechts	92
B.	Der Begriff des Vorsatzes	94
C.	Modalitäten des Vorsatzes	96
1.	Modalitäten des Vorsatzes nach der Vorsatzstruktur	96
2.	Eventualvorsatz	98
3.	Modalitäten des Vorsatzes nach dem Zeitpunkt des Entschlusses	100
D.	Rechtliche Behandlung der verschiedenen Vorsatzarten	101
E.	Der Inhalt des Vorsatzes	105
§ 24	Der Sachverhaltsirrtum	106
A.	Wesentliche Irrtümer	106
B.	Unwesentliche Irrtümer	110
1.	Irrtum über Einzelheiten des Kausalverlaufs	111
2.	Error in persona, error in obiecto	111
3.	Exkurs: aberratio ictus (Fehlgehen des Schlages)	111
§ 25	Weitere subjektive Tatbestandsmerkmale	112
§ 26	Die Rechtswidrigkeit	112
A.	Der Begriff der Rechtswidrigkeit	112
B.	Tatbestand und Rechtswidrigkeit	113
C.	Rechtswidrigkeit und Schuld	114
§ 27	Die Rechtfertigungsgründe	114
A.	Allgemeines	115
1.	Die Begründung der Rechtfertigungsgründe	115
2.	Die subjektive Seite der Rechtfertigungsgründe	115
B.	Der rechtfertigende Notstand	118
1.	Begriff und Voraussetzungen des Notstandes	118
2.	Erfordernisse der Notstandstat	122
3.	Notstandsexzess	122
4.	Putativnotstand	122
C.	Die Notwehr	124
1.	Die Merkmale des Angriffs	124
2.	Der Umfang des Abwehrrechts	128
D.	Gesetzliche Gebote und Erlaubnisse, Berufspflichten	132

## Inhaltsverzeichnis

E.	Die Pflichtenkollision	134
F.	Die Wahrnehmung berechtigter Interessen	135
G.	Erlaubtes Risiko und «soziale Adäquanz»	137
H.	Die Einwilligung des Verletzten	138
I.	Die mutmassliche Einwilligung des Verletzten	141
§ 28	Die Schuld	142
A.	Begriff und Voraussetzungen der Schuld	143
B.	Die generelle Schuldfähigkeit	147
1.	Personenverbände	147
2.	Kinder und Jugendliche	147
C.	Die individuelle Schuldfähigkeit: Die Zurechnungsfähigkeit	148
1.	Die Zurechnungsunfähigkeit	148
2.	Verminderte Zurechnungsfähigkeit	152
3.	Die Anordnung von Gutachten	154
4.	Actio libera in causa	156
5.	Verübung einer Tat in selbstverschuldeter Zurechnungsunfähigkeit	157
§ 29	Die Schuldausschliessungsgründe	158
A.	Der Verbotsirrtum (Rechtsirrtum)	158
1.	Abgrenzung zum Sachverhaltsirrtum	159
2.	Die Regelung in Art. 20	160
B.	Entschuldigender Notstand	163
C.	Nötigungsnotstand	164
D.	Überschreitung der Notwehr im Affekt	165
E.	Kein Schuldausschluss durch rechtswidrigen Befehl	165
///.	<i>Kapitel: Besondere Erscheinungsformen der strafbaren Handlung</i>	168
§30	Der Versuch	168
A.	Allgemeines	168
1.	Begriff und Abgrenzungen	168
2.	Arten des Versuchs	170
3.	Die auf Versuch angedrohte Strafe	170
4.	Grenzen der Strafbarkeit des Versuchs	172
B.	Der unvollendete Versuch	173
1.	Begriff	173
2.	Die Abgrenzung des Versuchs von der Vorbereitungshandlung	173
3.	Exkurs: Die strafbare Vorbereitungshandlung	178
4.	Rücktritt vom unvollendeten Versuch	179
C.	Der vollendete Versuch	180
1.	Begriff	180
2.	Tätige Reue	184
D.	Der untaugliche Versuch	185
1.	Allgemeines	185
2.	Die Untauglichkeit des Mittels	186
3.	Die Untauglichkeit des Objekts	187

## Inhaltsverzeichnis

	4. Handeln aus Unverstand	188
	5. Die Abgrenzung zum Putativdelikt	188
§ 31	Täterschaft und Teilnahme	189
	A. Allgemeines	189
	B. Formen der Täterschaft	192
	1. Mittäterschaft	192
	2. Exkurs: Nebentäterschaft	198
	3. Mittelbare Täterschaft	199
	C. Anstiftung	202
	1. Begriff und Abgrenzung	202
	2. Der Strafgrund der Anstiftung	204
	3. Die Tatbestandsmerkmale der Anstiftung	204
	4. Besondere Erscheinungsformen der Anstiftung	208
	5. Die Strafbarkeit der Anstiftung	209
	D. Gehilfenschaft	211
	1. Begriff und Arten	211
	2. Gehilfenschaft durch Unterlassung	212
	3. Die Kausalität der Gehilfenschaft	213
	4. Grenzen der Strafbarkeit von Gehilfenschaft	214
	E. Teilnahme und Versuch	214
	1. Teilnahme am Versuch	214
	2. Versuch der Teilnahme	215
	a) Versuchte Anstiftung	215
	b) Versuch der Gehilfenschaft	217
	c) Versuch der Mittäterschaft	217
	d) Versuch der mittelbaren Täterschaft	217
	3. Rücktritt und tätige Reue	218
	a) Bei Anstiftung	218
	b) Bei Gehilfenschaft	218
	c) Bei Mittäterschaft	219
	d) Bei mittelbarer Täterschaft	219
	F. Akzessorietät der Teilnahme und Berücksichtigung persönlicher Verhältnisse	219
	1. Allgemeines	219
	2. Exzess	220
	3. Besondere persönliche Verhältnisse, Art. 26	221
	a) Allgemeines	221
	b) Persönliche und sachliche Merkmale	221
	c) Straferhöhende, strafmindernde und strafbefreiende Merkmale	224
	d) Strafbegründende Merkmale	224
	e) Organ- und Vertreterhaftung	225
	G. Konkurrenz verschiedener Teilnahmeformen	226
	H. Notwendige Teilnahme	226
	I. Die Teilnahme an Mediendelikten	227
	1. Allgemeines	227
	2. Der Anwendungsbereich von Art. 27	229
	a) Der Begriff «Medien»	229
	b) Das «Mediendelikt»	229

## Inhaltsverzeichnis

3.	Die strafrechtliche Haftung	230
a)	Grundsatz	230
b)	Subsidiäre Haftung	230
4.	Straflose Berichterstattung	231
5.	Das Zeugnis verweigerungsrecht	231
 <i>IV Kapitel: Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt</i>		 233
§ 32	Allgemeines	233
§ 33	Das echte Unterlassungsdelikt	234
§ 34	Das unechte Unterlassungsdelikt	234
A.	Allgemeines	234
B.	Die gesetzliche Grundlage	235
C.	Die einzelnen Prüfungsschritte	237
1.	Liegt ein tatbestandsmässiger Erfolg vor?	237
2.	Ist der Erfolg auf ein Tun oder auf ein Unterlassen zurückzuführen?	237
3.	Die Garantenstellung	242
a)	Allgemeines	242
b)	Obhutspflichten aus Gesetz	243
c)	Obhutspflichten aus Vertrag	244
d)	Obhutspflicht aus Gefahrengemeinschaft	245
e)	Sicherungspflichten aus Gesetz	246
f)	Sicherungspflichten aus Vertrag	246
g)	Sicherungspflicht aus vorausgegangenem gefährdendem Tun (Ingerenz)	247
4.	Hatte der Garant die Möglichkeit, den Erfolg abzuwenden?	249
5.	Die «Kausalität» beim unechten Unterlassungsdelikt	249
6.	Der subjektive Tatbestand	253
7.	Die Gleichwertigkeit der Unterlassung mit dem Handeln	253
D.	Besondere Fragen	254
1.	Versuch	254
2.	Täterschaft und Teilnahme	255
3.	«Geschäftsherrenhaftung»	255
 <i>V Kapitel: Das fahrlässige Delikt</i>		 259
§ 35	Das fahrlässige Begehungsdelikt	259
A.	Begriff, Elemente und Arten der Fahrlässigkeit	260
1.	Allgemeines	260
2.	Die Elemente des fahrlässigen Begehungsdelikts	261
B.	Der Erfolgseintritt	262
C.	Die Kausalität	262
D.	Die Pflichtwidrigkeit des Verhaltens	263
1.	Gesetzliche Vorschriften	264
2.	Der Vertrauensgrundsatz	264
3.	Generalklausel	265
4.	Rechtfertigungs- und Entschuldigungssituationen	267



## Inhaltsverzeichnis

E.	Die Voraussehbarkeit des Erfolgs	269
F.	Relevanz und Schutzbereich der Norm	271
G.	Die Schuld	273
§ 36	Das fahrlässige Unterlassungsdelikt	274
<i>VI. Kapitel: Die Konkurrenzen</i>		276
§ 37	Grundbegriffe	276
A.	Arten der Konkurrenz	276
B.	Arten der Rechtsfolge bei Konkurrenz	277
§ 38	Realkonkurrenz	278
§ 39	Idealkonkurrenz	283
<b>3. Teil: Strafantrag und Verjährung</b>		
§40	Prozessvoraussetzungen	289
§41	Der Strafantrag	289
A.	Begriff und Bedeutung	289
B.	Die Legitimation zur Antragstellung	290
C.	Antragsfrist	292
D.	Form und Adressat des Antrags	294
E.	Unteilbarkeit des Antrags	295
F.	Verzicht und Rückzug	296
§42	Die Verjährung	296
A.	Begriff und Bedeutung	297
B.	Verfolgungsverjährung	297
1.	Fristen	297
2.	Beginn	297
3.	Ruhen	298
4.	Unterbrechung	298
5.	Das Ende der Verjährungsfrist	300
C.	Vollstreckungsverjährung	300
1.	Fristen	300
2.	Beginn	300
3.	Ruhen	301
4.	Unterbrechung	301
Verzeichnis der wichtigsten Beispiele		303
Verzeichnis der lateinischen Ausdrücke		308
Sachregister		311